



NEU IM LEBEN

2025

Offene Treffs und Hebammensprechstunden für Schwangere und Eltern mit
Babys und kleinen Kindern im Stadtteil



Zusammenfassung

Neu im Leben (NiL) ist eine Kooperation von insgesamt zehn Partnern aus dem Netzwerk Frühe Hilfen und bietet an zwölf Standorten ein niederschwelliges, wohnortnahes und frei zugängliches Angebot für Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren in den ersten Lebensjahren. Die zentrale Steuerung liegt bei der Koordinierungsstelle *Frühe Hilfen Bonn*¹.

Partner sind die städtischen Familienzentren Medinghoven, Alte Bonner Straße in Beuel und Farbenfroh in Tannenbusch sowie das Marienheim (Maria im Walde). Darüber hinaus zählen die Familienbildungsstätten Haus der Familie, das Katholische Bildungsforum Bonn und Haus Vielinbusch zu den Kooperationspartnern. Ebenfalls beteiligt sind die Schwangerschaftsberatungsstelle EVA (Diakonisches Werk), pro familia sowie der Eltern-Kind-Treff Dransdorf (Kinderschutzbund OV Bonn).

Die offenen Treffs und Hebammensprechstunden werden unter dem Namen „Neu im Leben“ in Familienzentren und weiteren Standorten angeboten. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Bonn und Eigenmittel der Träger.

Neues Evaluationskonzept beteiligt Eltern

Im Jahr 2025 wurde die Dokumentation der Kursleitenden und die Evaluation für die Teilnehmenden neu konzipiert. Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf die Monate September-Dezember 2025.

Ziel der Evaluation ist es die Daten künftig direkt über die TN zu erfassen und damit die Eltern im Sinne der Partizipation stärker einzubeziehen. Mit dem geänderten Erhebungszeitraum von (zukünftige) August bis Juli wird berücksichtigt, dass es hier den meisten Wechsel in den Gruppen gibt, weil die Kinder in der Regel um diesen Zeitpunkt herum in der Kita eingewöhnt werden und damit die Neu im Leben - Gruppe verlassen.

Neben den soziodemografischen Daten (z. B. Familienstand, Anzahl der Kinder, Stadtteil) wird in der neuen Form erhoben, wie die TN von der Gruppe erfahren haben, welche Motivation sie zur Teilnahme bewogen hat, welche Themenwünsche bestehen und welche Herausforderungen sie mitbringen. Das soll zum einen der inhaltlichen Planung für die Kursleitenden dienen und zum anderen der Auswertung auf der koordinierenden Ebene bzgl. des Zugangs zu den Gruppen und der Zusammensetzung der TN.

Die Einführung des neuen Prozesses brauchte Zeit und Übung für alle Beteiligten. Die bestehende Auswertung bezieht sich auf 55 Antworten von TN.

Wie viele Eltern und Kinder erreicht Neu im Leben?



Neu im Leben erreichte von im Evaluationszeitraum September-Dezember 2025 mit seinem niedrigschwelligem Angebot 450 Mütter und 22 Väter mit insgesamt 554 Kinder, d.h. im Durchschnitt 9 TN pro Gruppe. Der deutlich höhere Anteil an Müttern resultiert unter anderem daraus, dass einige der Angebote ausschließlich weibliche TN adressiert. Umso wichtiger, dass im letzten Jahr auch eine Vätergruppe eingerichtet wurde. Im Durchschnitt besuchten 4,5 Eltern die Gruppen und 5 Kinder. 63% der TN hatten Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren. 37 % im Alter von null bis einem Jahr, was zeigt, dass Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern ab Geburt gut erreicht wurden.

¹ Die Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn – Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind“ wird gemeinsam getragen von Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. und Familienkreis e.V. im Auftrag der Stadt Bonn.

Themenschwerpunkte in den Gruppen

In den Gruppen gibt es eine große Themenvielfalt rund um Familie, die sowohl die Entwicklung der Kinder (Motorik, Spiel, Sprache) als auch Gesundheit, Ernährung und Schlaf berücksichtigte. Zudem ging es um die Elternrolle und elterliche Bedürfnisse, soziale und kulturelle Aspekte, Kita- und Schulthemen, Freizeitgestaltung, kreatives Lernen, Sicherheit und Notfälle sowie Weiterbildung. Der Erfahrungsaustausch war für alle TN sehr bereichernd und bot Reflexionsmöglichkeiten für das eigene Handeln. Die Auflistung zeigt die vielfältigen Themen, die in den Gruppen besprochen wurden.

Zudem gab es in allen Gruppen niederschwellige und am Alltag der Familien orientierte Impulsvorträge zum Thema Gesunde Ernährung von einer der Frühe Hilfen – Gesundheitsfachkräfte. Diese wurden von den TN ebenfalls sehr gut angenommen.

Hebammensprechstunden

Die Hebammensprechstunden sind eine spezielle gesundheitsorientierte Beratungseinheit, die parallel an vier Standorten (Medinghoven, Dransdorf, Haus Vielinbusch und Kita Farbenfroh in Tannenbusch) parallel zu den *Nil* Gruppen angeboten wird. In einem Einzelgespräch schafft die (Familien-) Hebamme bei Bedarf ein Einzelsetting, in dem Frauen über persönliche oder intime Anliegen sprechen können. Sie bietet individuelle Unterstützung und geht auf die speziellen Bedürfnisse der Frauen ein.

Findet keine Einzelberatung statt, steht die Hebamme zu Themen wie Säuglingspflege, Kinderernährung und weiteren Gesundheitsthemen im ersten Lebensjahr im Rahmen des Gruppensettings zur Verfügung. Häufig behandelte Themen waren 2025 z.B. Infektionen bei Kleinkindern, der Einsatz alternativer Heilmittel wie Öle und Kräuter sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im letzten Jahr gab es zudem viel Informationsbedarf zur RSV-Impfung.

Geborgen wachsen für Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigung und Behinderung

Dieser offene Treff wendet sich explizit an Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen. Hier wird die Gruppe von einer Pikler-Pädagogin und einer Frühe Hilfen - Gesundheitsfachkraft gemeinsam geleitet, um dem erhöhten Bedarf der Familien gerecht zu werden. Der Austausch ist für die TN, die aufgrund der Behinderung des Kindes viele Herausforderungen zu meistern haben, eine Ressource und schafft Kontakt untereinander: *Ich habe gelernt mein Kind so anzunehmen, wie es ist. Und ich fühle mich hier auch angenommen, schreibt eine Mutter aus der Gruppe.*

Neu im Leben-Themen

Kinderentwicklung & Förderung – Förderbedarf, Bewegungsentwicklung, altersgerechtes Spielzeug, Spielentwicklung und Medienerziehung

Gesundheit & Pflege – Kinderkrankheiten, Schlaf, Ernährung, Abstillen, Beikost Einführung, Hygiene und Impfungen

Familie & Elternrolle – Rolle von Mutter und Vater, Selbstfürsorge, Humor in der Erziehung, Grenzen setzen und Berufstätigkeit

Kita, Schule & frühkindliche Bildung – Kita-Eingewöhnung, Kita-Konzepte, Altersgerechte Ausflüge, Unfallverhütung

Sprachentwicklung; Soziale & kulturelle Themen – Festlichkeiten, Weihnachten, kulturelle Bräuche, Religion und Heirat in Herkunftsländern

Freizeit & Ausflüge – Urlaub mit Kindern, Waldspaziergänge, Indoor-Spielplätze und saisonale Ausflüge

Kreatives & spielerisches Lernen – Musizieren, Singen, Basteln, Malen, Nähen, Backen und Spielen mit Kindern

Ernährung & Kochen – gesunde Ernährung, Backen, Kochen, Familientisch und Abstillen in Verbindung mit Ernährung

Austausch & Gruppenaktivitäten – Kennenlernen, Frühstück/Brunch, Reflexionskarten, Austausch über Kindererziehung und Impulsposter

Weiterbildung & Information – Sprachkurse, Beratung, Weiterbildung und berufliche Perspektiven

Was sagen die teilnehmenden Eltern?

In der Evaluation benannten die teilnehmenden Eltern als Herausforderungen, dass ihnen Familie und Freunde vor Ort fehlen und sie sich häufig einsam fühlen. Als weitere Herausforderungen wurden die Sprachbarriere benannt, wirtschaftliche Unsicherheit und Probleme mit der Bürokratie. Fragestellungen der TN bezogen sich vor allem auf die kindliche Entwicklung, Erziehung, Ernährung und Freizeitgestaltung mit Kind. Ebenfalls relevant waren für die Eltern Fragen rund um Kinderbetreuung und Finanzen.

Als Motivation für die Teilnahme benannten die Eltern überwiegend den Kontakt zu anderen Eltern und Kindern aber auch die Möglichkeit, Spielideen für zuhause zu bekommen.

Neu im Leben ist Türöffner für weitere Hilfen

Neben den genannten Effekten dienten die Neu im Leben-Gruppen auch als Türöffner für weiterführende Hilfsangebote. Wenn die seelische und soziale Belastung der Teilnehmenden sehr hoch war, bemühten sich die Kursleitenden darum, die Familien zu weiteren Unterstützungsangeboten zu vermitteln. Häufig weitervermittelt wurde neben Frühen Hilfen Kinderbetreuung, Familienbildung, Beratungsstellen und das Familienbüro.

DANKE SCHÖN an Kooperationspartner, Kursleitungen & Hebammen

Ein großes Dankeschön gilt den Kooperationspartnern, Kursleitungen, Hebammen und Fachkräften, die mit viel Engagement, Kompetenz und Empathie dazu beitragen, Eltern und Kinder in einer prägenden Lebensphase zu begleiten. Dies stärkt den Kontakt der Familien untereinander, deren familiäre Ressourcen und fördert eine gesunde frühkindliche Entwicklung.

Kontakt:

Koordinierungsstelle Frühe Hilfen Bonn
Anja Henkel & Tanja Baumeister

Familienkreis e.V.

Breite Str. 76 - 53111 Bonn Tel. 0228 18464204

Einige Teilnehmenden beschrieben ihre Situation mit eigenen Worten:

„Ich befinde mich derzeit in Elternzeit ohne Einkommen. Die Miete ist relativ hoch und zusätzliche Kosten entstehen. Muss eventuell früher anfangen zu arbeiten, obwohl ich die Zeit mit meinem Kind gerne zu Hause verbringen würde“.

„Sprache schwer“

„Ernährung, Schwieriges Verhalten des Kindes und mehr spielerische Angebote für die Kinder“

„Finde es anstrengend mit Kind“.

Anhang: Auswertung der Teilnehmenden-Evaluation

Insgesamt haben 55 Teilnehmer: innen den Online – Fragebogen mittels QR – Code, ausgefüllt. In etwa die Hälfte der Befragten nahmen seit 2025 teil, weitere 35,0 % bereits seit dem Jahr 2024. Dies spricht für eine hohe Verweildauer in den Gruppen.

Zugang

Persönliche Kontakte und direkte Empfehlungen waren - wie auch in den Jahren zuvor - die zentralen Zugangswege zum Angebot. Über die Hälfte der TN wurde durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf das Angebot aufmerksam. An zweiter Stelle folgten Empfehlungen durch Fachkräfte mit 21 %, was die gute Vernetzung in den Frühen Hilfen unterstreicht. 16 % fanden das Angebot über das Internet.

Der Flyer wurde als Zugang von 7% der TN benannt. Dieser wird in Geburtskliniken und Kinderarztpraxen verteilt sowie in den Fachdiensten für Familien und Erziehung, Schwangerschafts- und Erziehungsberatungsstellen u.v.m..

Persönliche Daten

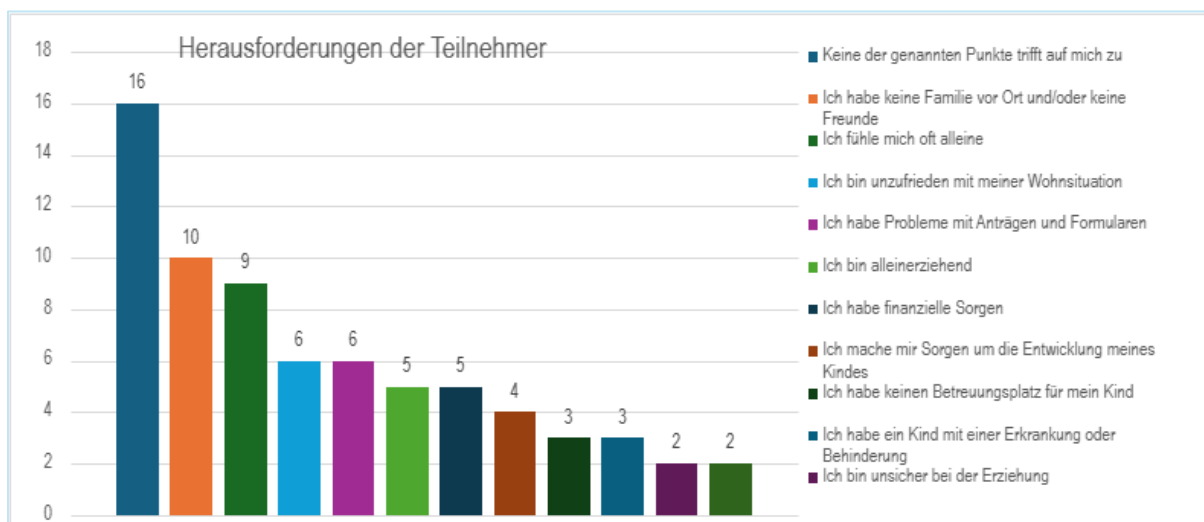
Von den 55 Teilnehmer: innen waren 22 in Deutschland geboren. Fast alle gaben an, verheiratet zu sein oder mit einer/einem Partner: in zusammenzuleben. Acht Frauen gaben an, dass sie zum Zeitpunkt der Erhebung schwanger waren.

Motivation für die Teilnahme

Die NIL-Gruppe wurde in erster Linie als sozialer Treffpunkt genutzt, der Austausch und Kontakte für Eltern und Kinder ermöglichte, was zeigt, dass vor allem soziale Aspekte im Vordergrund standen. Der am häufigsten genannte Grund war der Kontakt zu anderen Eltern (39 %). Daneben folgte der Kontakt zu anderen Kindern (35 %), was die Bedeutung sozialer Begegnungen sowohl für Eltern als auch für Kinder deutlich macht. Darüber hinaus gaben die Teilnehmenden an, die Gruppe wegen der Spielideen für zu Hause zu besuchen sowie das Treffen von Freund: innen.

Herausforderungen im Alltag

Auf die Frage nach aktuellen Herausforderungen nannten die Befragten in erster Linie soziale Isolation sowie familiäre Sorgen. Besonders häufig wurde erwähnt, dass keine Familie oder Freunde vor Ort vorhanden waren. Neun Personen (17 %) gaben an, sich häufig einsam zu fühlen. Auch Sorgen im Zusammenhang mit den eigenen Kindern und deren Erziehung wurden thematisiert. Weitere Belastungsfaktoren stellten die Wohnsituation, finanzielle Schwierigkeiten sowie Probleme bei der Antragstellung dar.



Welche Themen interessierten die TN

Bei dieser Fragestellung lag der Fokus vor allem zu den Themen Entwicklung und Alltagsgestaltung mit Kindern und die Themen rund um Familie.

Zufriedenheit mit der aktuellen Lebenssituation

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden wurde in drei Kategorien erfasst. Insgesamt ergibt sich aus diesen Angaben ein positives Zufriedenheitsniveau, da die Mehrheit der Teilnehmenden (36 von 46) mindestens zufrieden ist. Neutral gestimmte Teilnehmende machen etwa ein Viertel aus, und es wurden keine direkten Unzufriedenheitswerte angegeben.